

Zusammenfassung des Jahresberichts 1999 der EKD

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **15 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-727232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammenfassung des Jahresberichts 1999 der EKD

Résumé

Au cours de l'année 1999, la Commission fédérale des monuments historiques CFMH a établi de nombreuses expertises pour des services fédéraux et des services cantonaux spécialisés. Deux expertises ont concerné les CFF. Les représentations de la CFMH au sein de commissions d'importance nationale, actives à long terme, ont été considérablement élargies.

Parmi les activités de la CFMH, il convient de mentionner le congrès qui s'est tenu les 21 et 22 octobre 1999 au Casino Kursaal d'Interlaken sur le thème «Le paysage aménagé: une plus-value». C'est avec un intérêt tout particulier que la CFMH suit le projet de Nouvelle péréquation financière entre la confédération et les cantons NPF. Dans le cadre de la procédure de consultation, elle a élaboré une prise de position détaillée dans laquelle elle exprime ses plus grandes réserves.

En 1999, la CFMH s'est de nouveau engagée avec énergie pour la conservation de l'Hotel Palace à Lugano. Au cours de l'été 1999, Fredi Schneller, consultant pour la statique des constructions, est décédé; la conservation des monuments historiques a malheureusement

Allgemeines

Zur Organisation der Denkmalpflege und der Archäologie in der Schweiz, zum Aufgabenbereich der Eidg. Kommission für Denkmalpflege EKD und zu deren Organisation sind im Jahresbericht 1997 detaillierte Ausführungen enthalten. Die damaligen Erläuterungen sind nach wie vor gültig und erfordern keine Ergänzungen. Innerhalb der Kommission sind keine Mutationen zu verzeichnen.

Gutachten und Stellungnahmen im Jahr 1999

Im Jahr 1999 erstellte die EKD mehrere Gutachten zuhanden von Bundesstellen und kantonalen Fachstellen, wie z.B. zum Domherrenhaus, Domplatz 5/7 in Arlesheim, zu dem in Freiburg geplanten Pont de la Poya und zur Unterschutzstellung der Römerstadt Augusta Raurica. Zwei Gutachten standen in Zusammenhang mit den SBB, so das Gutachten über die Vierstrom-TEE-Züge und das Aufnahmegebäude des Bahnhofs Chur. Das im Vorjahr erstellte Gutachten zum Natur- und Kunstmuseum St. Gallen hat die Kommission weiterhin beschäftigt.

Im Rahmen der an den Kommissions-sitzungen behandelten Schwerpunktthemen diskutierten die Mitglieder der Kommission zusammen mit beigezogenen Fachpersonen u.a. auch Bereiche aus der Technikgeschichte wie die Restaurierung des Raddampfers «Le Montreux» und die Frage nach der Zukunft der Druckleitung und des Maschinenhauses des Wasserkraftwerks Amsteg.

Zu der Norm 358, Geländer und Brüstungen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins erarbeitete die Kommission Empfehlungen, die in einer Artikelserie veröffentlicht wurden. Auch sorgte sie für die Aufnahme eines Ausnahmeartikels für historische Aufzüge in die Verordnung über die Sicherheit von Aufzügen. Mit besonderer Sorgfalt verfolgte sie das Projekt des Neuen Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen NFA. Im Rahmen der Vernehmlassung

hat sie eine ausführliche Stellungnahme erarbeitet, in der sie ihre tiefen Bedenken äussert. Auch 1999 setzte sich die Kommission mit Nachdruck für die Erhaltung des Hotel Palace in Lugano ein. Gegen Ende des Berichtsjahres ist klar geworden, dass – u.a. auch auf Grund des Engagements der EKD – auch die Gemeinde von der Durchführung eines Architekturwettbewerbs unter Erhaltung des Bestandes ausgeht.

Vertretungen der EKD, Kontakte

Die Vertretungen der EKD in langfristig tätigen Gremien gesamtschweizerischer Bedeutung sind erheblich erweitert worden. Seit 1999 ist die Kommission auch im Beirat des Fachhochschulstudien-gangs Restaurierung und Konservierung der Berner Fachhochschule, Hochschule für Gestaltung, Kunst und Konservierung, in den Arbeitsgruppen für die Erarbeitung der Liste der schutzwürdigen bundeseigenen Bauten (Bauten Zivil) und für die Erarbeitung des Inventars der militärischen Hochbauten sowie in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Kolloquiums «Patrimoine du XXe siècle» vertreten.

Der enge Kontakt zu der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission ENHK wird weiterhin gepflegt. Gemeinsam wurde das Gutachten für Appenzell, Zielstrasse 2 und 4 erstellt.

Christine Bläuer-Böhm nahm in Vertretung der Kommission am III. internationalen Forum für die Konservierung und Technologie historischer Glasmale-reien teil. Die EKD wurde durch ihren Präsidenten an der Jahrestagung der Landeskonservatorinnen und Landeskonservatoren der Bundesrepublik vertreten. An der internationalen Tagung 'Weltkulturgüter. Warum? Wieviel? Wozu?' der ICOMOS Schweiz, die sich mit Referaten und einem Podiumsgespräch den grundsätzlichen Fragen der Weiterentwicklung der Weltkulturliste widmete, nahm seitens der EKD Vizepräsident Georg Carlen teil. Er vertrat die Kom-

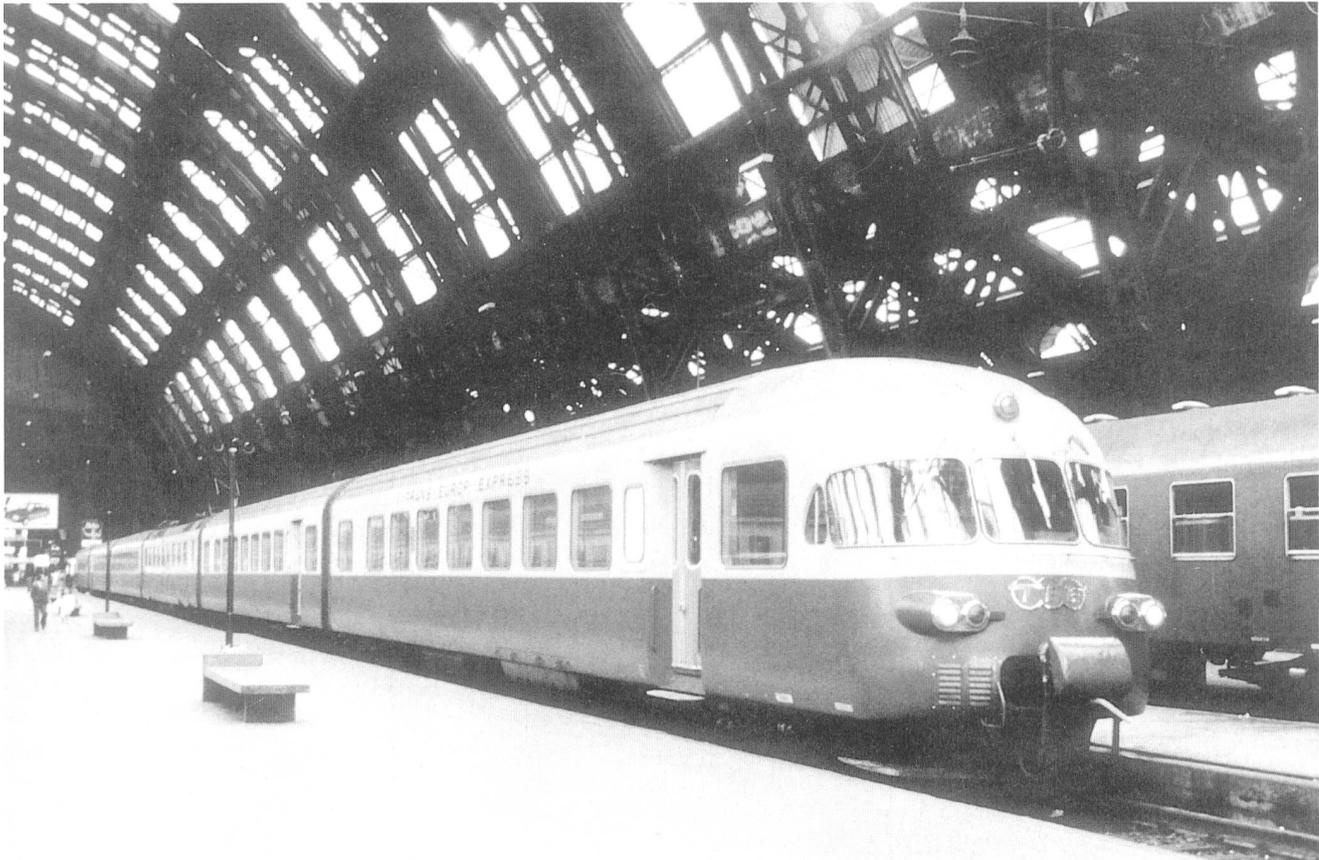


Foto: H. P. Bärtschi, Winterthur

Der legendäre TEE, Objekt eines Gutachtens der Eidg. Kommission für Denkmalpflege

mission auch an der österreichischen Konservatorentagung im Tirol. An der Tagung der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz war die Kommission mit Raffaele Cavadini und Georg Mörsch vertreten.

Konsulenten und Konsulentinnen / Expertenwesen

Für die Tätigkeit der Expertinnen und Experten verweisen wir auf den Jahresbericht des BAK. Im Sommer 1999 ist der Konsulent für Baustatik, Herr Fredi Schneller, verschieden; die schweizerische Denkmalpflege hat mit ihm einen umsichtigen Berater verloren, der über eine langjährige Erfahrung verfügte und sie im Interesse der Wahrung originaler Substanz einzusetzen wusste. Als Nachfolger des Verstorbenen und zur Ergänzung der Kapazität in anderen Fachgebieten hat das BAK auf Antrag der Kommission die folgenden Personen zu Konsulentinnen oder Konsulenten ernannt:

Baustatik: Eugen Brühwiler, Prof. EPFL, Lausanne (Westschweiz), Hansruedi Meyer, Bern (mittlere Landesregi-

on), Jürg Buchli, Haldenstein (Ostschweiz)

Industriedenkmalpflege: Charlotte Kunz, Zürich (in Ergänzung zu Hans-Peter Bärtschi, Winterthur)

Orgelbau: Urs Fischer, Dr. phil., Wallisellen (in Ergänzung zu Rudolf Bruhin, Basel)

Die Wegleitung zum Expertenwesen wurde vom BAK im Frühjahr an die kantonalen und kommunalen Fachstellen versandt. Die verschickte Fassung entsprach nicht in allen Teilen den Erwartungen der Mitwirkenden. Der Versand einer bereinigten Fassung durch das BAK ist zugesichert.

Tagungen

Als Thema für die Herbsttagung wurde von der EKD die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Kulturlandschaft vorgeschlagen. Unter dem Titel «Mehr-Wert Kulturlandschaft» wurde die Veranstaltung gemeinsam mit der ENHK, dem BAK und dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL organisiert; später stiess auch das Bundesamt für Raumplanung BRP zu

ment perdu un conseiller consciencieux qui a su mettre sa grande expérience au service de la conservation de la substance d'origine.

den Durchführenden. Die grosse vorbereitende Arbeitsgruppe setzte sich zusammen aus Bernhard Furrer, Sibylle Heusser, Dorothea Richner (EKD), Kathy Riklin, Fredi Guggisberg (ENHK), Johann Mürner, Heinrich Häselmann (BAK), Andreas Stalder (BUWAL), Silvio Keller (Generalstab), Jürg Schweizer (Vertreter des Kantons). Die Tagung fand am 21./22. Oktober 1999 im Casino Kursaal Interlaken statt. Für das kommende Jahr hat die EKD beschlossen, auf eine eigene Herbsttagung zu verzichten und sich an der für Oktober 2000 geplanten Tagung «Denkmalpflege und Tourismus» in Luzern zu beteiligen. Im kleineren Kreis ist zudem ein Kolloquium zum Erfahrungsaustausch zum Thema «Grenzüberschreitende Denkmalpflege» vorgesehen.

Arbeitsgruppen

Die Einstufungen der Orte für das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Kommission hat eine Arbeitsgruppe gebildet, die Vorschläge für eine Ergänzung der bestehenden Bundesinventare gemäss Artikel 5 NHG erarbeiten soll.

Das geplante Kolloquium zur Erhaltung von Ruinen musste wegen der Krankheit und des Hinschieds von Fredi Schneller verschoben werden. Das Thema soll nach der Einarbeitung der neuen Konsulenten wieder aufgenommen werden.

Besondere Tätigkeiten des Präsidenten

Die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen EKD und BAK beschäftigten den Geschäftsausschuss und namentlich den Präsidenten auch im Berichtsjahr. Konkrete Ansätze zu einer Klärung der noch offenen Fragen sind vorhanden.

Die Ausgrabungen im Bereich der Klosterkirche St. Gallen der Jahre 1963–66 sind noch heute nicht ausgewertet, da Unstimmigkeiten zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern bestehen. Mit einem detaillierten Vorgehensplan versuchte der Präsident einen allseits akzeptierbaren Realisierungsweg aufzuzeigen; die Auftraggeberseite zog sich indessen zurück. Die Kommission betonte gegenüber dem BAK die Dringlichkeit des Vorhabens.

Mit der Präsidentin der Schweizerischen UNESCO-Kommission, Francesca Gemnetti, führte der Präsident ein Gespräch zur künftigen Zusammenarbeit. An der Zusammenkunft, an der auch der Präsident von ICOMOS Schweiz, Hans Rutishauser, teilnahm, wurde auch besprochen, wie künftig unkoordinierte Eingaben wie diejenige zur Kandidatur der Tre castelli in Bellinzona zur Aufnahme auf die Weltkulturliste vermieden werden können.

*Kontaktadresse:
Sekretariat EKD*

*Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15
3003 Bern, T 031 322 92 84*

Vom Alltag in der Denkmalpflege

Während zehn Jahren war Martin Fröhlich beim Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL, vormals Amt für Bundesbauten, AFB) als Denkmalpfleger für bundeseigene Bauten tätig. Aus Anlass seiner Pensionierung hat die NIKE mit M. Fröhlich ein Gespräch geführt.

NIKE: 1990 wurde im Amt für Bundesbauten die Stelle eines Denkmalpflegers für bundeseigene Bauten zur besseren Betreuung der Baudenkmäler des Bundes und seiner Regiebetriebe geschaffen. Welche waren die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit?

Martin Fröhlich: Ein erster Schwerpunkt lag in der Beratung der Projektleiter, welche in unserem Amte bauliche Massnahmen zu planen und durchzuführen hatten. Dies war deshalb besonders sinnvoll, weil mit den Kollegen im Amt gute Kontakte bestanden und das Gespräch innerhalb der gleichen Organisation viel leichter möglich war, als wenn ich von aussen dazugestossen wäre. Die bestehenden, günstigen Strukturen haben daher die Arbeit sehr gefördert. – Ein zweites 'Highlight' betraf die interne Weiterbildung der Projektleiter und all jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vom vielfäl-